

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 34 (1908)  
**Heft:** 50

**Illustration:** Seltsame Krankheit  
**Autor:** E.M.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## ❧ Allerlei Nebel. ❧

Neu'tens kracht' es in Lausanne u. Bex,  
So etwas hat lange man nüd g'leh!  
Aktienwindel – o! – und andre Schofen, –  
Bis das Herz geheit ist in die Höfen.  
Nationalrats-Herr war auch derby:  
„Aber, aber –!“ „Ch!“ – „Es wird nid ly!“

Einft, da hat man Ötreichs Ritter g'heit;  
Sie bei Sempach z'underobsig g'leit.  
Heut' Hr. Brenner Wien-wärts depelchierte,  
Ötreichs Kaiser dielen Gruß quittierte.  
So tut sich changieren allerhand  
In- und außerhalb dem Schweizerland!

Die mit Pinsel und mit Farb' umgeh'n,  
Lassen jetzt ihr Weihnachtliches seh'n,  
Fürchtend nicht die Tröge, nicht die Küsche,  
Malen tüpfelnd lie die Coquelüche!  
Malen, was man will, sich selber gar,  
An der Sihl, am Rhein und an der Aar'.

Auch die Poesie wird Wintersport!  
Tief gerührt laucht man dem Dichterwort.  
In den literarischen Vereinen  
Läßt man Heil'genheine fröhlich scheinen;  
Rühmt sich gegeneitig auf Kredit:  
Wot'ich my Fründ ly? Oder wot'ich'de nit?

Winter-Nebel! Daß ein Spalter käm'!  
Eingenebelt sein ist unbequem!  
's „Maultier sucht im Nebel“ seine Wege,  
Meint ein ehrenwerter Herr Kollege.  
Lieber Schnee, so hoch grad wie ein Haus, –  
Nur aus diesem grauen Elend 'raus!

Wenn der Nebel ungespalten bleibt,  
Ganz von selber es dann Jeden treibt,  
Schnell den „Nebelspalter“ zu bestellen,  
Dessen Amt 's ist, Dunkles aufzuhellen,  
Der Respekt vor keinem König kennt,  
Wär' er auch – ein alter Abonnent!

Der beese Dietrich von Bern.



## ❧ Seltsame Krankheit. ❧



Was fehlt denn eigentlich Ihrer Frau?“ — „Ach, die leidet an Kongestionen nach — meinem Kopf . . .